

nem Komfort ausgestattet ist, dazu gehört zumindest eine Radio-Anlage in jedem Raum. „Wie haben wir es doch so herrlich weit gebracht!“ sagten unsere Väter angesichts der Errungenschaften und Fortschritte ihrer Zeit, und wir wiederum betrachten das, was sie als Komfort bezeichnen, mit einem Achselzucken und sind der Ansicht, daß es nichts ist im Vergleich zu unseren Errungenschaften. Allerdings dämmert uns jetzt langsam die Ahnung, daß keineswegs mehr alles, was zur Erleichterung des Lebens erfunden wurde, unser Leben auch wirklich erleichtert.

Gefühlsmäßig möchten wir auf die Frage nach dem Alter unserer Zivilisation antworten, daß wir sie machten, denn wir waren es doch, die Radio, Funktelegrafie, Telefon, Auto, Schreibmaschine, das Bad und das Wasserklosett einführten. Dieses Gefühl ist nicht so ganz falsch, wie Sie sehen werden, wenn es auch objektiv nicht richtig ist.

Das Telefon wird bereits zu Ende des 18. Jahrhunderts erwähnt. Es liegt annähernd 100 Jahre zurück, als Morse seinen Telegrafen zum Patent anmeldete. Die erste Schreibmaschine gibt es schon 1750. 1665 beschäftigt sich Newton bereits mit der Erfindung des Automobils (allerdings mit Dampf), in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts wird eine ganze Reihe von Dampfdröschken konstruiert, und das Benzin-Automobil wird 1886 patentiert. Die erste Dampfheizung wird schon 1652 erwähnt, und die erste Warmwasserheizung stammt aus dem Jahre 1716. Wasserklosetts kommen 1750 in Frankreich auf.

Mit den Bädern ist es allerdings eine andere Sache. Jedermann weiß, daß die römischen Thermen pompöse Anlagen waren, die sicher in unserer Zeit noch nicht wieder erreicht sind. Aus Berichten und Funden aus der Zeit der Römer weiß man, daß sie nicht nur eine hohe Kultur des Bades, sondern in jeder Beziehung eine hohe Zivilisation hatten. Zwischen dem Altertum und der neuen Zeit liegen nun Jahrhunderte, in denen man von dem, was wir Komfort nennen, nichts findet. Wir sind geneigt anzunehmen, daß das so ist, weil

Die erste Gabel

kam im Italien des 15. Jahrhunderts auf. Noch im 17. Jahrhundert war der Gebrauch der Gabel nur in vornehmen Kreisen üblich. Wer sich dieses Instrumentes bediente, wurde spöttisch „Zinkenträger“ genannt. Erst im Anfang des 18. Jahrhunderts war der Gebrauch der Gabel allgemein.

Den ersten Filzhut

trug Kaiser Karl V. im Jahre 1547, als er seine Truppen musterte. Der Hut war mit Samt überzogen und sehr klein; als es regnete, nahm er ihn ab und steckte ihn unter sein Wams, damit er nicht naß würde.

Die ersten Seidenstrümpfe

soll Königin Elisabeth von England getragen haben, und unter der Herrenwelt König Heinrich II. von Frankreich, anlässlich der Hochzeit seiner Tochter.

Die ersten Leinenhemden

besaß die Gemahlin König Karls VII. von Frankreich.

Die erste Zigarrenfabrik

wurde 1788 durch Schlottmann in Hamburg gegründet, doch wurde die Zigarre erst fünfzig Jahre später allgemein bekannt. Bis dahin rauchte man sie fast nur in den großen Hansestädten.

Die ersten Zigaretten

wurden schon in den spanischen Kolonien geraucht, kamen aber erst in den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Europa.

Die ersten Mannequins

waren Puppen aus Holz oder Wachs, die sich die vornehmen Französinen der Provinz regelmäßig einmal im Jahr aus Paris kommen ließen. Die Roben dieser „Mannequins“ wurden dann von den Hausschneiderinnen kopiert, worauf man die Puppen wieder nach Paris zurückschickte. Mannequin ist nichts als die französische Form des deutschen „Männchen“!

Der erste Zylinder

war Ende der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts in London zu sehen. Als sein Schöpfer mit ihm durch die Straßen ging, ver-